



Landkreis Ammerland

Mitteilungsvorlage öffentlich

Vorlage Nr.: MV/123/2024

Federführung: Dezernat I	Datum: 20.03.2024
Bearbeiter: Fred Carstens	

	Sichtvermerke
Beratungsfolge	Termin
Wirtschaftsausschuss	10.04.2024

**Förderung von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU); Sachstand
kommunales Förderprogramm**

Unterschrift gez. Denker

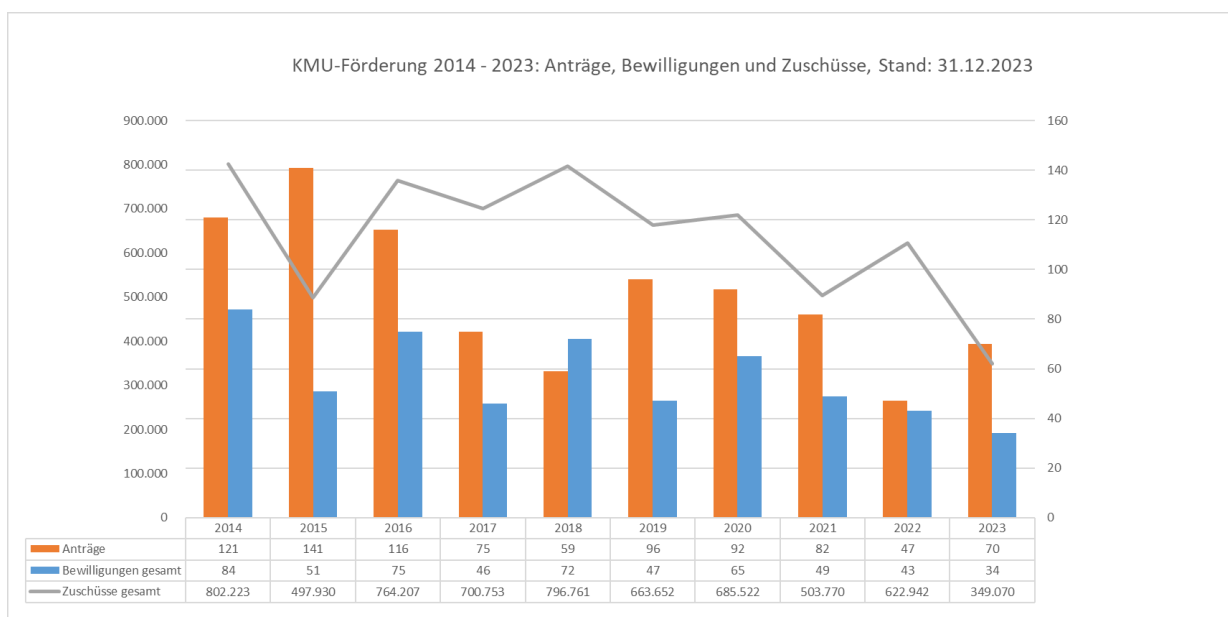
Sachverhalt:
85/Ca

Förderung von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU);

Sachstand kommunales Förderprogramm

Die Förderung kleiner und mittlerer Unternehmen von 2014 bis 2023 in Zahlen												Förderungen von 2007 bis 2023
Stand: 31.12.2023												
	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	Summe	Summe
Anträge	121	141	116	75	59	96	92	82	47	70	899	1.315
Bewilligungen gesamt	84	51	75	46	72	47	65	49	43	34	566	854
Zuschüsse gesamt	802.223	497.930	764.207	700.753	796.761	663.652	685.522	503.770	622.942	349.070	6.386.830	11.186.284
Investitions- volumen	11.558.107	8.621.620	25.971.645	13.394.168	14.801.218	6.915.953	8.280.431	4.038.034	12.687.112	7.206.466	113.474.754	175.980.334
Arbeitsplätze (neu)	110	58	184,85	198,8	174,6	136,6	171,61	117,5	167,79	86	1405,75	2136,57
davon Ausbildungs- plätze	21	13	26	13	22	19	8,5	22	18	3	165,5	313,5

Die folgende Übersicht zeigt die Entwicklung des kommunalen Förderprogramms von 2014 bis heute:



Gefördert wurden:

Existenzgründungen/Errichtungsvorhaben:	6
Erweiterungen:	5
Verlagerungen mit Erweiterung	3
Übernahme stillgelegter Betriebe:	4
Digit.-Nachhaltigkeitsinvestitionen	1
Beseitigung von Leerständen	2
Erstellung Internetportal	9
Beratung zur Prozessoptimierung:	3
Inanspruchnahme von Beratungsdiensten:	1

Im Jahr 2023 wurden 70 Förderanträge gestellt. Im Vergleich zum Vorjahr ist das eine Steigerung von fast 50 %. Die Antragszahlen erreichen damit beinahe wieder das gute Niveau der Vorjahre. In den vier Einplanungsrunden wurden insgesamt 34 Anträge bewilligt und Zuschüsse in Höhe von rd. 350.000 Euro gewährt. Zum einen wirken sich die schwachen Antragszahlen aus dem Jahr 2022 durch eine zeitverzögerte Bewilligung auf die Zuschüsse aus, zum anderen hat sicherlich auch die schwächelnde Wirtschaftslage Einfluss auf das Förderprogramm.

Die mit den Zuschüssen unterstützten Investitionen liegen bei 7,2 Mio. Euro und damit 37 % unter dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre. Das eher schwache Förderjahr 2022 trägt sicher auch zu diesem Ergebnis bei wie auch die allgemeine Investitionszurückhaltung in der jetzigen Wirtschaftssituation. Eine gebremste Investitionsbereitschaft bestätigen uns auch die Kammern sowie die Förderbanken.

Somit wurde die KMU-Förderrichtlinie des Landkreises Ammerland am 01.08.2023 zu einem richtigen Zeitpunkt um insbesondere die Förderung von Digitalisierungs- und Nachhaltigkeitsberatungen sowie Digitalisierungs- und Nachhaltigkeitsinvestitionen (ohne das Erfordernis der Schaffung zusätzlicher Arbeitsplätze) erweitert (siehe anl. NWZ-Artikel vom 23.05.2024). Förderprogramme von Bund und Land sind kaum vorhanden und die Notwendigkeit von Aktivitäten in diesen Bereichen steigen für die Unternehmen ständig.

Zwar wurde im Jahr 2023 lediglich ein Förderbescheid für die Durchführung von Digitalisierungsinvestitionen für ein Maschinenbauunternehmen in Rastede zur Anschaffung eines Warenwirtschaftssystems bewilligt (siehe Pressespiegel zum Jahresbericht). Im vergangenen Jahr sind jedoch vier Beratungsanträge sowie neun

Investitionsanträge zu Digitalisierungs- oder Nachhaltigkeitsthemen gestellt worden. Dabei handelt es sich überwiegend um Handwerksunternehmen (Maschinenbau, Anlagenbau, Tiefbau, Möbeltischler, Bäckerei, Orthopäde), Anträge wurden aber auch von Dienstleistungsunternehmen gestellt.

Die gute Nachfrage bestätigt sich auch im laufenden Jahr 2024: Bislang (Stand 19.03.2024) wurden bereits 32 Förderanträge gestellt, darunter drei zur Förderung von Digitalisierungs- und Nachhaltigkeitsberatungen sowie sechs zur Förderung von Digitalisierungs- und Nachhaltigkeitsinvestitionen. Die Fördererweiterung hat sich somit auch positiv auf das gesamte Förderprogramm ausgewirkt.

Mit Nachhaltigkeit Arbeitsplätze sichern

FÖRDERPROGRAMM Neue Möglichkeiten für kleine und mittlere Unternehmen

VON CHRISTIAN QUAPP

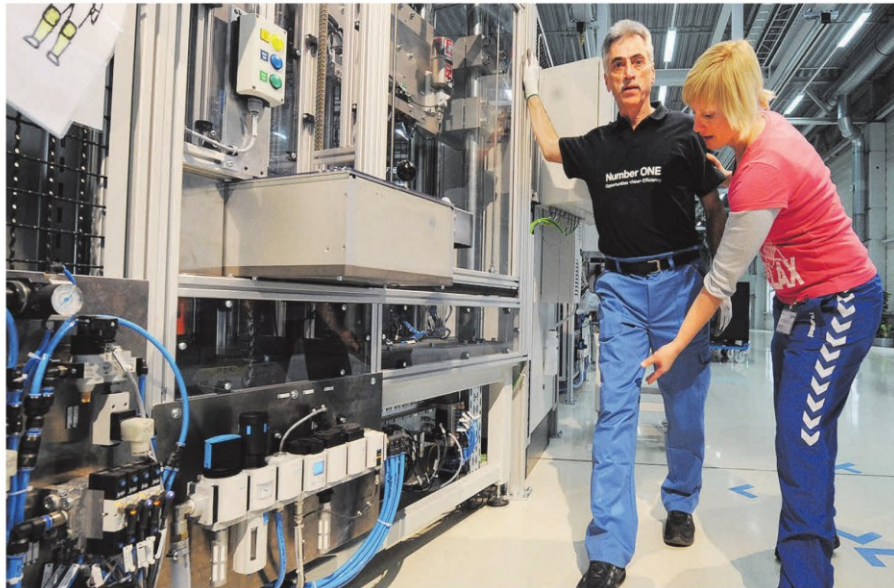
AMMERLAND – Seit 2014 haben der Landkreis Ammerland, die Stadt Westerstede und die Gemeinden im Kreis mit ihrem KMU-Förderprogramm insgesamt fast elf Millionen Euro an 820 Unternehmen gezahlt, damit ein Investitionsvolumen von nahezu 169 Millionen Euro und die Schaffung von 2050 neuen Arbeitsplätzen unterstützt – davon 310 Ausbildungsplätze. Kreis, Stadt und Gemeinden zahlen gemeinsam in das Förderprogramm für kleine und mittlere Unternehmen ein und stärken so die Wirtschaft im gesamten Ammerland in einer grenzüberschreitenden Zusammenarbeit.

WENIGER ANTRÄGE

Wie Fred Carstens, Wirtschaftsförderer des Landkreises jüngst im Wirtschaftsausschuss berichtete, ist die Zahl der Anträge auf Förderung im Jahr 2022 zwar deutlich gesunken – von 82 auf 47. Diese Anträge seien aber generell deutlich gehaltvoller gewesen und hätten mehr Chance auf Erfolg gehabt. Und tatsächlich: 2021 waren 49 Förderungen bewilligt worden, 2022 waren es 43. Die Fördersumme stieg leicht von 503.770 auf 622.942 Euro. Die damit geförderten Investitionen explodierten aber geradezu: Rund vier Millionen Euro waren es 2021, fast 12,7 Millionen im vergangenen Jahr. Die Zahl der neu geschaffenen Arbeitsplätze stieg von 117,5 auf 167,79. Erweiterungen und Existenzgründungen wurden ebenso gefördert wie die Übernahme stillgelegter Betriebe, die Beseitigung von Leerständen, oder die Erstellung von Internetauftritten. Auch Beratungen zur Prozessoptimierung und eine Zertifizierung wurde gefördert.

NACHHALTIGKEIT

Für die Zukunft, so hat es der Wirtschaftsausschuss empfohlen, soll es neue Fördermöglichkeiten geben. Betriebe, die in Maßnahmen zur



Auch ein Aspekt von Nachhaltigkeit: Eine alternde Belegschaft braucht spezielle Bedingungen. Hier zeigt eine Physiotherapeutin einem Mitarbeiter an seinem Arbeitsplatz spezielle Entspannungsübungen.

BILD: ARMIN WEIGEL/DPA

DIGITALISIERUNG UND NACHHALTIGKEIT FÖRDERN

Geplant ist die Förderung von Nachhaltigkeits- und Digitalisierungsinvestitionen ohne die Anforderung der Schaffung weiterer Arbeitsplätze mit einem Zuschuss von 15 Prozent. (Förderhöhe mindestens 500 Euro und höchstens 10 000 Euro.)

Beratungen zu Nachhaltig-

keits- und Digitalisierungsinvestitionen. Nachhaltigkeits- und Digitalisierungsinvestitionen sollen mit einem Zuschuss von 50 Prozent gefördert werden, Höchstbetrag ist 10 000 Euro, wobei der Zuschuss gestaffelt wird: 50 Prozent des Zuschusses sollen nach Abschluss der Beratungen gewährt werden, weitere 50 Prozent nur, wenn nicht un-

erhebliche Umsetzungsmaßnahmen nachgewiesen werden.

In der Gründerphase sollen Unternehmen für Coachings und Beratungen einen Zuschuss von 50 Prozent erhalten, maximal beträgt diese Unterstützung aber 2500 Euro.

anderen Programmen sind ausdrücklich ausgeschlossen. Einen Riesenansturm aus diesem Bereich erwartet der Wirtschaftsförderer also nicht.

ARBEITSPLÄTZE SICHERN

Ein mögliches Feld könne der Umgang mit einer alternden Belegschaft sein, erläuterte er. Der Schwerpunkt bei diesem Programm liege ausdrücklich nicht auf der Schaffung neuer Arbeitsplätze – eher gehe es darum, Unternehmen so aufzustellen, dass ihre bestehen-

den Arbeitsplätze gesichert würden. Thorsten Bohmann (CDU) erinnerte daran, dass die Schaffung von Arbeitsplätzen nicht mehr unbedingt Priorität haben müsste. „Wir werden in den kommenden Jahren eher zu wenig Arbeitskräfte haben, gerade in diesem Bereich brauchen kleinere Unternehmen Unterstützung.“ Ähnlich sah es Landrätin Karin Harms. Gerade in Unternehmen mit Fachkräftemangel müssten Prozesse optimiert werden, um zu überleben. Und wenn Fördermittel nicht abgerufen würden, weil Unternehmen Bedenken hätten, ob sie die versprochenen Arbeitsplätze überhaupt besetzen könnten, zeige das, dass es sinnvoll sei, die Kriterien zu öffnen. Der Wirtschaftsausschuss sah das genauso und stimmte einstimmig für die Neuregelung. Weil auch noch die Stadt Westerstede, die Gemeinden und die Fraktionen im Kreistag zustimmen müssen, sollen die neuen Fördermöglichkeiten ab dem 1. August greifen.